

Vortrag des Herrn Professor Dr. Conrad über „Organisation der Armenpflege.“

Um die Konkurrenz der öffentlichen und privaten Armenpflege zu befeitigen, sind drei Wege vorzuschlagen...

1/2 Takt, eine idealisirte Polonaise, die von Fürsten getanzt wird; im folgenden Allegretto scherzando, 3/4 Takt...

Gerichtssaal.

Nöthigt ein Gläubiger seinen Schuldner durch Gewalt oder Drohung zu der Ausstellung eines beweiskräftigen Schuldscheins...

Post und Telegraphie.

Nach einer Mitteilung der k. k. österreichischen Postverwaltung müssen alle Sendungen mit Tabak oder Cigarren...

Land- und Hauswirthschaft.

Die Salicylsäure als Konservierungsmittel ist in Frankreich neuerdings geachtet worden. Der französische Minister für Ackerbau und Handel...

Aus dem Saalreise.

Table with 4 columns: J. Cönnern, Der Geschäftsbereich des Kredit-Vereins von Lüneburg, Umsatz, Dividende.

Referve- und Delcrederefonds 66637,25 M., also ca. 18 pCt. des Aktienkapitals.

In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. ist auf der Chaussee von Halle nach Trotha ein Unfall...

2 Spindeluhren abgerissen und entwendet sind. Das Geräusch der zerpringenden Scheibe ist von der D. gehört worden...

Provinz und Nachbarstaaten.

Se. Majestät der König hat dem Schullehrer Kroppe zu Mittelstedt den Adler der Inhaber des königlichen Hans-Ordens von Hohenollern verliehen.

Weißenfels. Nach einer Bekanntmachung der Direction der thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft...

Überlepte. In große Betrübniß wurde am 13. d. M. die Familie eines hiesigen Schneiders verlegt.

Calbe, 16. Februar. Heute Nachmittag erhielt der Personenzug Nr. 12 auf hiesiger Station einen ca. halbtägigen Aufenthalt...

Vermischtes.

Berlin, 17. Februar. Viele hundert fleißige Hände rüßren sich, um den Einzug des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Victoria Augusta in Berlin zu einem öffentlichen Feste...

Der Scharfrichter Kraus hat heute Mittag 1 Uhr Berlin verlassen, um sich nach Köslin zu begeben, wo morgen, Sonnabend, früh 7 Uhr die Hinrichtung des Mörderes Gehrke stattfinden wird.

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or binding.



Gefäßen, Instrumente und Bloß mit.“ In Verfolg dieser Ordre reiste Krug, wie gesagt, heute Mittag um 1 Uhr nach Köthen. Der Bloß, auf welchem Herrte sein Brevet beschließen soll, ist bereits, welcher bereits bei der Hinzurückkunft des Matrosen Euphr in Wismar in Weickenburg angetroffen. Beide Gegenstände mußte Krug aus dem Casinischen Panoptikum, wo sie in der Schreckenskammer Aufstellung gefunden hatten, entnehmen.

Berlin. Zur Affäre Campmann contra Bismarck. Wie man hört, haben die Berliner Magistratsmitglieder so ziemlich vollständig ihre Witzentarten bei dem Minister Campmann abgegeben, in der Absicht, dem verdienten Finanzpolitiker ihre Sympathien in der Steuerfrage zu bezeugen.

— Daß von unserem Herrscherhause die Pietät auf das Liebvolteste und Aufmerksamste gepflegt wird, dafür spricht wieder die Thatsache, daß die frühere Wittve der Braut des Prinzen Wilhelm, welche in Hessen bei Sommerfeld wohnt, eine Einladung erhalten hat, dem bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten in Berlin beizuwohnen. Die noch räthigste Frau ist, wie uns berichtet wird, aufgefordert worden, sich bei der Durchfahrt der Prinzessin Auguste Victoria nach Berlin am dem Bahnhofe in Sagan einzufinden und sich dem Gefolge anzuschließen.

Berlin, 17. Februar. Die hiesigen Schlächter bezeichnen sich mit Ernst darauf vor, um bei der Einholungsfeier sich würdig zu repräsentiren und statthlich im Sattel zu sitzen. Tagtäglich eilen sie mit ihren wohlgeputzten Pferden nach der Kirchnerstraße in der Lindenstraße und üben sich dort täglich dem jüngsten Rekruten unter der Aufsicht zweier Wachtmeister im Reiten. „Mutter“ begleitet fast immer den reitenden Gatten und es ist eine wahre Freude, zu sehen, mit welchem Stolz sie auf ihn blickt, wenn er seit im Sattel bleibt. Die Mütter jenes Regiments freuen sich überdies sehr, daß die Schlächter sie zur Einholung engagirt haben. Für den kurzen Witt und die damit verbundene Mühe erhält der Mann 30 A. Die Pferde für das Militärkorps hat der Regimentskommandeur zur Geter bewilligt.

Hünfeld, 9. Februar. Eine heitere Teufelsgeichte hat sich in diesen Tagen in unserem Kreise zugezogen. Man schreibt darüber dem „Fr. U.“: Bei einer allein wohnenden Wittve in einem Dorte, welche einige Tage vorher 3600 A. eingenommen hatte, erschien Nachts 12 Uhr ein leibhaftiger Teufel und verlangte das Geld. Die Frau bemerkte ihm, daß sie nur noch 600 A. habe, da sie 3000 A. bereits auf die Sparkasse in Fulda gebracht. Er wurden ihr nun die vorhandenen 600 A. abgenommen, die sie willig hergab, und bekehrte, sofort den anderen Tag auf der Sparkasse die 3000 A. zu holen, sonst sei es um sie geschehen, der Teufel werde Punkt 12 Uhr in der folgenden Nacht wieder erscheinen. Die Frau wanderte gen Fulda, erfuhr aber zu ihrem größten Schrecken auf der Sparkasse, daß ein so hoher Betrag vorchriftsmäßig gekündigt und dann erst nach drei Monaten ausgegahlt werden könne. Ihre Anzigt war darob sehr groß und sie entschloß sich, ihr Leid dem Vandrath zu erzählen. Dieser beruhigte sie und rief ihr, sich ruhig ins Bett zu legen und den Teufel zu erwarten, das Uebrige werde sich finden. Als derselbe um 12 Uhr wieder erschien, bemerkte ihm die Frau, daß das Geld erst in drei Monaten bezahlet werden könnte, womit er zufrieden war. Der Teufel kündigte an, er werde pünktlich wiederkommen, und wenn das Geld nicht da wäre, so nehme er sie, die Frau, mit. Willig erwiderte aber Stimmen: Teufel! wir wollen dich mitnehmen, und zwei verreckte gewesene Gen darmen packten ihn fest. Bei näherer Beschauung war der vermeintliche Teufel ein überberühmtes Subjekt des Dorfes, das sich in eine Kindshaut gelockt hatte. Die 600 Mark fanden sich noch größtentheils vor. Der Vurche wird seine Strafe demnächst empfangen.

(Zur Umgangssprache) Von einem in Leipzig angesehene Deutsch-Niederreicher erzählt die N. Z. Pr. folgende interessante Mitteilung: „Bekanntlich ist der Zufuß von böhmischen Arbeitern nach Sachsen ein sehr bedeutender. In den Dörfern der Umgegend von Leipzig befinden sich förmliche Kolonien von Arbeitern aus Böhmen, welche bei Straßen- und Eisenbahnarbeiten, bei Kanal-Arbeiten u. s. w. Verwendung finden. Jene tritt aber auch Arbeitssuchung ein, und dann ist ihre Lage trübsal. Nicht weniger als 970 Böhmen wurden im verfloßenen Jahre durch den seit 1873 bestehende österreichisch-ungarischen Hilfsverein unterstützt. In den letzten Monaten kamen zwei Fälle vor, wo das Haupt der Familie verunglückt und starb und die Mutter mit den Kindern nach der Heimath zurückgeschickter werden sollte. da der Verein nicht die Mittel besitzt, um ganze Familien für lange Zeit hindurch zu erhalten, wohl aber gerne im Vereine mit dem hiesigen General-Konjulat die Hand bietet, den gänzlich hilflosen die Rückkehr in die Heimath zu ermöglichen. Nun aber ereignete sich der merkwürdige Fall, daß beide Mütter dringend baten, mit ihren Familien in Deutschland bleiben zu dürfen, weil hier ihre Kinder besseren Unterricht erhalten, als zu Hause in der tschechischen Dorfschule, und weil sie hier Deutsch lernen und dadurch später leichter ein Fortkommen finden werden, als zu Hause. Die beiden Mütter arbeiten hard und legen sich die größten Entbehrungen auf, lös um ihren Kindern eine bessere Zukunft zu sichern. Diese schlichen Weiber, denen Partei-Interessen und Chauvinismus noch nicht das Gehirn verwirrt haben, erkennen gar wohl, daß die deutsche Sprache doch weiter reicht als die tschechische und daß die deutsche Kultur auch den Gezeiten eine glänzendere Perspektive eröffnet, als selbst das gründlichste Studium der tschechischen „Glossier“.

Schweizer Blätter brachten gestern Anbeutungen von einem durch eine 400 Weite breite Schmelzwanne verursachten, „urchbaren“ Eisenbahnunglück am Mont-Cenis. Aus Mittheilungen der Verwaltung der Paris-Gyon-Mediterran-Eisenbahn an Pariser Blätter scheint indessen hervorzugehen, daß sich das angeblich große Eisenbahnunglück auf die Verwundung dreier Personen des Zupprionalen eines Überzuges reducirt, welcher in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. bei der Station La Pray auf stark Schneeverwehungen stieß.

— In Betreff des Gotthard-Tunnels wird der „N. Z. Pr.“ Folgendes geschrieben: Soeben (Sonntags Morgen 9 Uhr) wird die von Italien angekommene Post neuerdings durch den großen Tunnel befördert. Die Schneefittung auf dem Gotthard sind heute derart, daß es Niemand wagen würde, die große Henschelstraße zu passieren, zudem ist der Weg total verweht. Welch schwere Folgen unter Umständen eine Tour durch den Tunnel während der Baueit für Nichtstunde und ohne gefähliche Begleitung nach sich ziehen kann, zeigt folgendes Beispiel: Dienstag, den 8. d. M., am frühen Morgen, rechneten zwei nach Altdorf gerufene Bahndiener aus der Umgegend von Nirolo den Postpreis Arzolo-Ghislenen aus und fanden, neun Franken pro Person sei zu viel; ergo: passiamo di sotto. Bätten die Leute um Erlaubnis gefragt, so hätte man ihnen natürlich ihr Ansuchen nicht abgeschlagen, sie wüßte dies und fuhren deshalb verloslen um 8 Uhr Morgens mit dem ungefähr 500 Arbeiter haltenden Züge in den Tunnel ein. Die Reise sollte aber schlecht enden. Auf der nördlichen Seite fielen Beide auf Geleise und gerieten unter ein Materialgag. Der Eine wurde sofort getödtet, der Andere verlor den rechten Arm und schwerte heute noch in Todesgefahr.

Der Einfluß des Duftes der Blumen auf die Verbesserung der Luft ist bisher weniger geklärt worden, als er es verdient, da man fast allgemein annahm, daß der üble Geruch der Atmosphäre durch die ätherischen Theile der Vegetabilien nur verdeckt wird, ohne deren chemische Bestandtheile zu beeinflussten, weshalb man auch Fäucherungen mit Pflanzenstoffen gar keine Wirkung zu schrieb. Vor Kurzem hat man aber, wie der „Domb. Korresp.“ berichtet, entdekt, daß der Blumenmist den Sauerstoff der Luft in Oyon verwandelt und dadurch dessen die Gesundheits kräftigende Wirkung verläßt. Die mit verschiedenen ätherischen Ölen angefüllten Experimente ergaben, daß der Duft des Citronen- und Bergamottens, welches von Citrusarten gewonnen wird, das Vaccinöl von lavandula spica, Vorbeerdöl von laurus nobilis, Kaurbaumöl von den Mentha-Arien, Wachholzeröl von juniperus und das Jendeköl von tooniaculum offic. die größte Menge von Oyon entwickelt, während diese bei dem Anis- und Thymanöl weniger der Fall ist. Geruchslose Blumen üben eine solche Wirkung nicht aus. Deshalb sollten die Bewohner der Wärschen und solcher Dör, welche durch animalische Ausdünstungen infirt sind, ihre Wohnstätten so viel als thunlich mit wohlriechenden Gewächsen umgeben und solche mehr als bisher gewöhnlich kultiviren.

— Gegen Wieniensicht. Herr J. Schuster schreibt in einem längeren Artikel in der „Dellert. Wiener-Ztg.“, daß nach seiner Erfahrung Salicilsäure und Kolobium das beste Mittel gegen die unangenehmen Folgen des Wieniensichs seien, und empfiehlt nachstehendes Verfahren: Man trachte, den Schadel möglichst schnell mit einer Vincette oder durch Kratzen mit dem Fingerring, feinstem weiß mit Zeigefinger oder Daumen, zu entfernen, weil in diesem Falle von dem Inhalt der Hirnhäute noch mehr in die Wunde gedrückt wird, drüde oder saure die Stirnhäute fest aus, bis ein Tröpfchen Blut kommt, und reibe die Stelle, etwa einen Thaler groß, mit einer Lösung von Salicilsäure in Wasser oder einer verdünnten alkoholischen Lösung ein. Der Erfolg ist ein ungleich glücklicher, wenn man die Salicilsäure-Lösung mit Hilfe einer Injektionspistole in die Stirnhäute spritzt. Daraus befreit man die Stelle mit Kolobium, um den Luftzutritt zu verhindern. Der Schick, auf diese Weise behandelt, verursacht wenig, mitunter gar keinen Schmerz, geringe Entzündung und Gehörverlust, und ist selbst bei den reizbarsten und nervösesten Individuen von keinen Folgezuständen, als Nesselfieber, Rähmung u. begleitet. (Zd. Bl.)

(Zwei Lessing-Anerkdoten.) Lessing war in Schauspiel immer sehr aufmerksan und sah es ungern, wenn man ihn störte. Wenn der mittelmäßige, der armste, der schlechtesten Anfänger auftrat, den Niemand hören noch sehen mochte, so war Lessing ganz Auge und Ohr. Wenn man ihn nun fragte: „Über, lieber Lessing, wie können Sie diesem elenden Stümper eine so anhaltende Aufmerksamkeit schenken?“ „Dieser Stümper?“ fuhr Lessing auf. „Meinen Sie das? hm! ich bin nur einmal der Meinung, daß dieser Stümper (dabei war sein Ton bitter, seine Miene satirisch) seine Rolle noch immer besser spielt, als Sie und ich sie spielen würden und folglich können wir Beide noch von diesem Stümper etwas lernen.“ ... Der Professor Zacharia, ein seiner Zeit viel gelehrter und geschätzter Dichter in Braunschweig, hatte einen Gang zur Pracht und zum Wohlleben. Schon seine ganze Figur und sein Wesen, hatten etwas Pomphosettes. Er war groß, stark und stattlich und trat majestätisch, gebieterisch auf. Neben einem schönen Hauße und einem guten Tisch schaffte er sich auch eine Equipage an. Auf der Thür seines Wagens ließ zacharia ein Z. malen. Die glänzende Equipage eines Professors machte zu jener Zeit in Braunschweig viel Aufsehen. Als man Lessing erfuhrte, daß zacharia in seiner neuen Kutze unzerstolet, sagte er ganz trocken: „Zacharia hätte wenigstens sein Z. auf seinen Wagen malen lassen sollen.“ — Warum nicht? fragten die Umstehenden. — „Wenn die Leute“, erwiderte Lessing, „ein Z. auf dem Wagen erblicken, so werden sie sagen: Es ist nichts dahinter!“ ... Uebrigens war Lessing kein Freund des Spotts. „Fast jeder Mensch“, pflegte er zu sagen, „hat etwas Gutes, Liebenswertiges und Nachahmungswürdiges in seinem Charakter; aber es ist nicht seine Schuld, wenn wir es nicht auffinden können oder wollen.“

(Vielfeitig.) Nachdem Senator Rowalewski die Revision des Gouvernementes Kasan nunmehr beendet, wird derselbe in den nächsten Tagen von dort zur Revision nach Ufa und Orenburg aufbrechen! Gleichzeitig taucht hier das Gerücht auf, daß der General-Gouverneur des letztgenannten Gouvernementes, General Kriksnowskij seinen Absicht erdreihen wolle! — Sehr amiant berichten die Zeitungen über einzelne Epizoden während der Revision in den Kreisfähren. Als z. B. Herr von Rowalewski in Spask anlangte, stellte sich ihm das Stadthaupt vor! „Wer“, fragte der Senator, „ist bei Ihnen Präsident des

Bandschaftsammes?“ „Ich.“ „Wer steht der Bank vor?“ „Ich.“ „Wer ist Mitglied der Bank?“ „Ich.“ antwortete das Stadthaupt auf alle Fragen. Es erwies sich also, daß vier wichtige Posten von derselben Person vermalter wurden, daß diese Person für alle die hohen Gage bezog und daß bei Revision der Kasse der Bank — 200,000 Rubel! — fehlten.

Zu welchen weittragenden Folgen die Nichtbeachtung einer überhaupt ganz harmlosen Klausel in Verträgen führen kann, lernt die Bürgerschaft in Kallenberg jetzt in empfindlicher Weise kennen. Derselbe hat in den hiesiger Haren mit einem Wesiger, welcher damals der Schilling-Gesellschaft selbst angehörte, einen Vertrag abgeschlossen, worin derselbe sich verpflichtete, der Gesellschaft behufs Erbauung eines neuen Schillingenbauhofs mit Tanjaal ein ihm gebrüiges Grundstük auf 25 Jahre pachtweise zu überlassen. Der Verpächter befiel sich aber vor, daß dieser Vertrag gekündigt werden könne und nach Ablauf eines Jahres aufgeben ließe, wenn die Gesellschaft mit dem Pachtzins im Rückstand bleibe oder denselben an einem Termin nicht pünktlich bezahle.“ Durch ein Versehen wurde nun der Pachtzins des letzten Termins 4 Tage später bezahlet. Der Grundeigentümer kündigt deshalb den Vertrag und verlangt von der Schilling-Gesellschaft, daß innerhalb eines Jahres das Grundstük geräumt sei.

— Vor einem Schulpaße im Dausjanischen fuhr neuerlich ein Wagen vor und heraus hüßte ein Kommis Boyagere mit seinem Verbrausfäßen und bot der Frau Lehrerin seine Mannufakturwaren zu sabelhaft billigen Preisen (wollene Tischdecken beispielsweise zu 10 Pfennigen) an. Wie gelegentlich äußerte er: Mein Prinzipal, Herr Kog aus Drieg in Württemberg, steht vor dem Ruin und muß nun jeden Preis verkaufen; zufällig ist er selbst bei mir im Wagen; aus Scham mag er nicht herauskommen; mit Ihrer gültigen Erlaubnis werde ich ihn bitten, sich Euch vorzustellen und die Sachen zu zeigen, die mir gleich mitgebracht habe.“ Nun erfuhr der Prinzipal mit einem Paß Tuch, der angelicht drei Herrenanzüge und einen Damennammat enthielt, und stellte sich vor mit den ergreifenden Worten: „Hier haben Sie das Bild eines vom Schicksale schwer heimgegrifenen Familienoberen, der einst der größte Kaufmann Deutschlands war und nun vor dem Ruin steht und um jeden Preis verkaufen muß, um einer vor Gram zum Wahnsinn gebrachten Frau und am Hungertode nagenden Kindern einigermaßen ein irrationales Dasein zu fristen. O Töde des Schicksals! Weiß ich nicht den Steinlocher am Wege vermeiden? Wenn ich mir das Leben geben hätte, so würde eine Kugel mein Gehirn zerstören und einen schon Geprüften erlösen. I lassen Sie sich hier das Herz erweichen, wo selbst die Steine am Wege nicht gefühllos bleiben können.“ Mittlerweile war das Paket aufgemacht und eine Summe von 1200 Mark gefordert worden. Nun begann der Kommis wieder die Monöber. Im Vertrauen theilte er dem Lehrer mit, daß sein Prinzipal schwerhörig sei und nichts von der Unterredung vernahm, daß er zum Prinzipal sagen möge, seine Baarhaft bestände aus nur 60 Mark; er solle 60 Mark bieten. Am der Lehrer, der übrigens schon die Subjekte durchschaut hatte, nicht einmal 80 Mark geben wollte, fing der Herr Prinzipal an zu weinen, zu lamentiren und zu schelten: „Ich habe hier den intelligentesten Mann im Drie erwartet und finde ein feineses Herz und eine Lehrersfrau als Pantoffelheldin.“ Während der ganzen Heße die eine volle Stunde dauerte und das berechtigte Zeugniß von der Raffinirtbeit der Schwinler ablegte, ist der Herr Prinzipal fortwährend zur Thüre geilt und hat dort gesehen, ob es vielleicht nicht zu einem unferwilligen Zusammenstoße mit der Polizei komme.

(Ein Wittgesuch an den Kaiser.) Ein Händler in Holtzerhausen (Kreis Esfen) dessen Handel nicht so viel abwärts, um Frau und acht Kinder zu ernähren, war vor einiger Zeit in die drückendste Lage gerathen; es fehlte oft das trodrene Brot im Hauße. Das älteste Kind des Händlers sagte deshalb den Entschluß, an den Kaiser zu schreiben; es schilderte in einfachen Worten die Noth und Armut seiner Angehörigen und die Verhältnisse der Familie und bat um eine kleine Unterstützung. Der Kaiser hat nun vor einigen Tagen der armen Familie aus seiner Privat-Schatulle eine Unterstützung von 60 Mark zugehen lassen.

— Bei dem Verlauf der Berliner „Wespen“ erfahren wir sehr etwas Näheres über die Bedingungen, unter welchen der allbekannte und beliebte Humorist J. L. Settenheim seine Arbeitskraft an den neuen Verlag abgetreten hat. Settenheim war Mitbegründer des von ihm vor ca. 15 Jahren in Hamburg gegründeten Wispelers und erhielt für seinen Antheil von Herrn Hofmann 36 000 A. und gleichzeitig eine lebenslängliche Anstellung an dem Blatte mit jährlich garantirtem Einkommen von 36 000 A., wiewohl das höchste Redaktionshonorar in ganz Deutschland!

Hassl. Ver. Montag Nachm. 5 Uhr Uebung für Theater in Leipzig am 20. Februar.

Neues: Siegfried.
Mitts: 3 Uhr Nachmittags: „Bitt und Jög.“ 7 Uhr
Abends: „Die Pflegeöchter.“ „Eigenhim.“

Briefkasten der Expedition.
Nach Göttingen. Die uns freundlich übersandte A. 1 haben wir den verschämten Armen der Stadt Halle zugewiesen.

Nur zu Tarif-Preisen besorgt Anzeigen in alle hiesigen und auswärtigen Blätter und gewährt auf grössere Aufträge den höchsten Rabatt die erste u. älteste Annoncen-Expedition von Hausenstein & Vogler, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2.

Von dem so schnell begriffenen
Limburger Käse, à 30 à pro Pfd.,
traf frische Sendung ein bei
Carl Eugling, Leipzigerstraße 78.
Drehrolle, fast neu, billig zu verkaufen.
Strömmer, Fleischerstraße 1 b.

Gejuch
für den 1. April bei hohem Lohn eine tüch-
tige, selbständige Köchin, die sich auch häus-
lichen Arbeiten unterzieht, für einen kleineren
Haushalt. Nur Mädchen mit den besten
Zeugnissen finden Berücksichtigung. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Eine unabhängige Frau sucht dauernde Be-
schäft. im Waschen. Zu erfr. Harz 44, Hof-

Vermietungen

Ein Laden
mit Wohnung und Werkstatt z. 1. April
zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Laden mit Wohnung in der unteren
Leipzigerstraße per 1. Juli resp. 1. Oktober
zu vermieten.
Zu erfragen bei **J. Bard & Co.**

Zu vermieten
eine freundliche Wohnung zum 1. April für
120 M. Leipzigerstraße 7.

Eine hübsche geräumige Wohnung von einer
kleineren ruhigen (Woiante-) Familie zu be-
ziehen. Preis 60 M.

Villa Ludwig etc.
(Wöhlmlitzerstr. 30.)

Die **Veletage** Villenstraße 6, 4 Stuben,
4 K., u. Zubehör, event. auch getheilt,
sodort zu beziehen. Näheres
Karlstraße 14, I.

Meischerstraße 21, 1. Tr., anständige Woh-
nung zum 1. April, 2 Stube, Kammer, Küche,
Bodenkammer, Keller, Preis 60 M., zu ver-
mieten.

Bel-Étage

den 1. Juli bezugsbar Geißstraße 41, 2 Tr.
Parterre o. 1. Etage zu verm. Anhalterstr. 7.

Vernburgerstraße 11

ist die herrschaftliche Bel-Étage nebst Pferde-
stall, Wagenremise und Gartenbenutzung zu
vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres
Geißstraße 36, part.

Ein Situationsfehler nebst Wohnung zu
vermieten. Näheres
Meischerstraße 3.
1 Logis (42 M.) verm. Bernburgerstr. 17.
Stube u. K. verm. Vernburgerstr. 13b.
Wohnung f. 60 M. verm. Oberplanqu. 17.

Gr. Märkerstraße 13a

ist die herrschaftliche **Veletage** nebst Garten-
benutzung per 1. April oder später bezugs-
bar. 2 St., 2 K., Hof-Wohnung, 1. April
zu vermieten. Moritzwinger 7.

Schmeerstraße 17/18

sind 2 Wohnungen, 1 zu 100 und 1 desgl.
zu 130 M., zu vermieten.
Näheres im Stubenreich daf.

Niemeyerstraße 20

sind Comptoir, Werkstall und Niederlage-
räume resp. Werkstatt zu vermieten.
Gr. u. H. Wohnungen verm. Weinärten 18.

Leipzigerstraße 30

ist 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör an
einzelne Leute zu vermieten u. zum 1. April
zu beziehen. Desgl. 1 Stube und Kammer
2 St., 2 K., u. Entrée nebst Zubehör in
Gartenbenutzung 1. April zu beziehen
Laubengasse 1.

Stube, 2 Kammern, Küche, Keller (60 M.)
zu vermieten
Schmeerstraße 15. I.
St., K., part., Preis 26 M., an einz. Leute
zu vermieten
Oberplanqu. 35.
St., K., I., 1. April zu bez. Weienerstr. 5.

Schüler,

welche ein eigenes Zimmer wünschen, finden
als Pensionäre freundliche Aufnahme in einer
gebildeten Familie. Anfragen unter **N. n.**
9130 abgegeben bei **Hud. Wolfe** hier.

Möbl. Wohnung f. gr. Ulrichstr. 29, III.

Möbl. Stube u. K. Schmeerstr. 8/9, II.

Gut möbl. Stube u. Schlafz. Königsstr. 15, I.

1 elegantes Zimmer nebst Kabinett sofort
billig zu vermieten gr. Steinstraße 6, II.

Möbl. Stube u. K., sowie anst. Schlafz.
Laubengasse 12, p.

Möbl. Stube und Kammer an 2 Herren
zu vermieten und 1. März zu beziehen
Laubengasse 13, I.

Fr. gut möbl. Wohnung f. od. später
Glauch. Kirche 3, III, I.

Möbl. Zimmer bill. Magdeburgerstr. 29, III.

Anständige Dame als Wittwenopferin ge-
sucht
gr. Steinstraße 22, III.

Einige 100 neue Muster von Narrenkappen und Kopfbedeckungen pro Duzend von 75 Pf. an sind wieder angekommen bei C. F. Ritter, Leipzigerstraße 91.

Alter Markt 5. **Carl Weber's** Conditorei. Alter Markt 5.

empfiehlt ihren täglich frischem **Coffee-, Matz- und Mohnkuchen**; sowie **Pfann- und Spritzkuchen**. **Tortenbestellungen** werden sauber ausgeführt.
H. Himbeermarmelade.

Halle, im Saale des Stadtschützenhauses. Montag, den 7. März 1881, Abends punkt 7 1/2 Uhr Grosses Beethoven-Concert

der
Hofcapelle S. H. d. Herzogs von Sachsen-Meiningen,
unter Leitung ihres Intendanten
Herrn Dr. Hans von Bülow.

Sitzplätze à 5, 4 und 3 M. — Stehplätze à 2 M. sind in der Musikalien-
handlung von **H. Karmrotz** (Barfüßersstraße 19) vom 1. März ab zu haben.

Gesellschafts-Haus **Biernitz.**

Heute Sonntag den 20. Februar c.

1. grosses Bockbierfest. Speckkuchen. Frische Pfannkuchen. M. Hofmann.

Restaurant zur Terrasse
empfiehlt heute Sonntag reichhaltige Speisearde, u. a.: **Frühstück** von **Huhn, Wild- braten, Kanari** mit **Rauter, ff. Lagerbier, Vögelhämer** in Original-Bereichant, **ff. Gumbacher** vom **Berg**.
Mit Hochachtung **Brandt.**

Harz 48. **Moritzburg.** Harz 48. Montag den 21. Februar großes Schlachtefest. Wurst resp. Alles außer dem Haue.

Möbl. Stube 1. März Mittelstraße 12.
Heizb. Schlafst. m. K. alt. Markt 27, Eigb. II.
Anst. Schlafst. m. K. II. Sandberg 15.
Anst. Schlafst. Landwehrstr. 11a, II.
Anst. Schlafst. Zapfenstraße 4.
Anst. Schlafst. Bahnhofsstr. 11, H. I. r.
Anst. Schlafst. Markt 18, III.
Anst. Schlafst. m. K. Markt 17, III.
Heizb. Schlafst. offen II. Schlämm 4.
Heizb. Schlafst. m. K. Moritzwinger 7a, H.
Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, Hof, II.
Anst. Schlafst. gr. Ulrichstr. 52, 1/2 Tr.
Anst. Schlafst. off. Köpferplan 7, III, r.
Schlafst. p. f. Schupm., Spitze 2, p. Schmid.
Schlafst. u. Stube offen II. Schlämm 9.
Heizb. Schlafst. offen II. Brandhausgasse 19.
Anst. Schlafst. Liebenauerstr. 5b, p.
In der Nähe der Ausstellung sind anständ.
Schlafstellen m. K. offen Auguststraße 1.
Anst. Schlafst. m. K. Grölenweg 6. Etage.

Gesucht

zum 1. April in der Nähe des Waisenhauses
2-3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör.
Off. bei **J. D. Seidler**, gr. Steinstr. 21.

Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, Kam-
mern und sonstiger Gelas, sofort oder zum
1. April möglichst in der Nähe des Bahnh-
ofs gesucht. Off. unter **N. S. 1097** an
J. Bard & Co., Halle a. S.

Ein feines Logis, 2-3 Stuben und Zube-
hör, angenehme Lage, wird zum 1. April von
ruhigen Mietern gesucht. Offerten abzugeben
Steg 14.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern,
Küche und Zubehör in der Nähe der Universi-
tät oder des Gymnasiums zu 90-100 M.
gest. Off. unter **G. P. 115** bef.

Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Eine herrschaftliche Wohnung
im Werte von ca. 600 Mark wird p.
1. April (event. auch Mai) in der Gegend
des Königsviertels oder Mühlweg
zu mieten gesucht. — Offerten unter
G. R. 117 erbeten durch
Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Eine Wohnung, St., 2 K., Küche wird ver-
sofort oder 1. April gesucht. Offerten mit
Preisangabe in der Papier-Handlung von
A. G. Lütjke, Sophienstraße 3, abzugeben.

Yermischte Anzeigen.

**Meine Kunstfärberei, Druckerei
und chem. Wasch-Anstalt**
bringe ich einem geehrten Publikum in em-
pfehlende Erinnerung. — Bedienung prompt
und billig.

F. Ponath, ff. Ulrichstraße 8.
Elegante Costümes werden schnell u. billig
gefertigt
Charlottenstraße 3, III.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

In 6 bis 7 Stunden lehre Damen und
Herren jeden Alters sämtliche Tänze.
A. Hardegen, Klausurstr. 7, II.
NB. Ertheile auch Privatstunden.
Donnerstag und Sonntag
regelm. Tanztime im Salon 3. Hof-
sthal. Gest. Anmeldungen erbeten
Honorar billig. **A. Fröbe.**

Brezler's Berg.

Zanzunterricht von Montag den 21. d.
Abends 8 Uhr. Circus für Quadrille à la
Cour und Quadrille varié, sowie Contre.
Kundtänze werden nicht gelehrt. Gefällige An-
meldungen werden desfalls entgegenommen.
H. Krause, Tanzlehrer.

Verein der Krieger v. 1866 ab.

Dienstag den 22. d. M. Abends 8 Uhr
Vorstands- und Ausfühung
im **Fürstenthal**.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Sonntag den 20. Februar 1881.
17. Vorstellung im IV. Abonnement.
Das Käthchen von Heilbronn.

Großes romant. Ritterdrama in 5 Akten
und einem Vorspiel in 1 Akt:
Das heimliche Gericht
von **Heinrich v. Kleist**.

Montag den 21. Februar 1881.
18. Vorstellung im IV. Abonnement.
Zum zweiten Male:
Ein Lustspiel aus dem Leben
Lustspiel in 4 Akten von **Wilh. Mejo**.

Neues Theater.

Sonntag den 20. Februar
Gr. volkstümlich. Concert
von der Capelle des Stadtmusikdirektor
W. Halle.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert
Ball.

Rest. zum Eiskeller,
gr. Schlämm 9.
Heute Sonntag früh
Speckkuchen.
M. Krahl.

Cracauer Bierhalle.
Sonntag früh
Speckkuchen.

Brezler's Berg.
Sonntag Speckkuchen. Bier ff.

Restaurant Th. Henze.
Heute Pfannkuchen.

Mahler's Restauration,
II. gr. Ulrichstraße 11.
(früher: **Schmidt's Garten**).
Heute Sonntag von 4 Uhr an
Tanzfränzchen.

Sonnabend frühe **Waffeln** mit
Meerrettig. **Edl. Berliner Weibz.**
Lagerbier vom **Fah.**

Ackermann's Restauration,
Martinsgasse 12.
Sonntag früh Speckkuchen. Bier ff.

Hall. Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Übung.
Ein kleiner junger schwarzer Hund abhan-
den bekommen. Gegen Bel. abgub. Harz 33.

Regenichirm stehen gelassen, abgehoben
bei **Wortk König**, Rathhausgasse 9.

Aufforderung.

Unser lieber Sohn **Johannes** (15 Jahr
alt) ist am 17. d. M. Nachm. nach 4 Uhr
fortgegangen und nicht zurückgekehrt. Unglück
vermuthend, wird gebeten, über dessen Ver-
bleib Auskunft, gegen Belohn, zu ertheilen.
Anzug: graues Jaquet, dunkle Hofe und
Weste, schwarzer Hut, kalbleberne Stiefeln,
Sempe geg. F. K.

Kochhaus, Laubengasse 9, II.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Hanitsch,
Emil Küstner.

Halle. **Zorgau**,
16. Februar.



Best frau-
Fach-Schule
im König-
ze-Frauen-
b. Hamburg f.
b. Maschinen- u.
Ban-Techniker, Aushler und
Maier. - Billige Pensionen.
Prüfungen - Eintritt April, Mai,
Octbr. u. Novbr. Monat. Extra-
kurse jederzeit. Programme gratis.

Zum Waschen und Waschen neuer Deseu,
Arbeiten alter, Reparieren und Reinigen aller
Arten Deseu empfiehlt sich
Schmalte, Köpfer, Unterberg 13.

Anpolieren, Reparatur a. Möbeln
Nachhilfsstunden im Rechnen für Realschüler
V. Klasse gesucht. Näheres in der
Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten in Aufsatz- u. Ver-
waltungsarbeiten fertig iadgemäß
Hannann, Geißstr. 42, Hof, rechts.

Madriere stimmt und alle Reparaturen
übernimmt **H. Fischer**, Vernburgerstr. 13b.

Patentbesorgungen
Otto Sack, Plagwitz-Leipzig,
unter Zusicherung gewissenhafter Ausführung
zu günstigen Bedingungen u. mäßigen Preis-
sen. Beste Referenzen bez. erfolgreicher Ver-
wertung von Patenten.

Kleider werden billig gefertigt Mühlweg 42.

Schriftliche Arbeiten
in Aufsatz- und Verwaltungsarbeiten fertig
mit Sachkenntnis
A. Bleeser, Schmeerstraße 20, I.

Evangel. Jünglingsverein.
Sonntag den 20. Februar Abds. 8 Uhr Ver-
trag des Herrn **Breizler** & Co. Ueber Mis-
sionar Patektion.
Freier Zutritt!

Schuhmacher-Zinnung.
Montag den 21. Februar Abends 8 Uhr
in **Café Wilke** an Stelle der am 14. cr.
vertagten Versammlung.

Generalsammlung
des **Schneider-Innung**
Montag den 21. Februar Abends 7 1/2 Uhr
im **Kühlenbrunnen**, wozu einladet
Der Vorstand.

Reubkescher Gesangverein.
Montag Übung: 5 Uhr für Damen,
6 Uhr für Herren.

Freitag den 25. Febr.
Nachm. 3 Uhr
Hochzeits-Extrazug
nach
Berlin.



Wiltet 6 Tage Gültigkeit, III. Kl. 5 M.,
II. Kl. 7 1/2 M., nur bis Dienstag Abend
6 Uhr, später 1 M. mehr bei **Steinbrecher**
& **Jasper**.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Magdeburg.
Am 22. d. Mts. sollen auf diesem Steinforstbahnhof und am Demierz Ueberwege Vormittags 9 Uhr circa 1500 Stück alte ausranigte Bahndüveln öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Nähere Auskunft wird durch die Bahnmeister Apichsch I und Helmbold hier erteilt.
Halle, den 11. Februar 1881.
Betriebs-Abtheilung V.
F. W. Schwedler.

Auction.
Dienstag den 22. Februar c. Vormittags 10 Uhr soll im Hofe „zum Rothem Hof“, Weipzigerstraße 74: ein Zugpferd (Schapp, Wallach), 6 Jahr alt, verkauft werden.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Nusschalen-Extract, von Ad. Hüde in Settin, giebt grauem u. rothem Haare eine andauernd dunkle Färbung. Dieser Extract ist demisch untersucht und für das Wachstum der Haare völlig ungeschädlich befunden worden. à fl. 1 A 25 s. u. 3 A 50 s. nur echt bei

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.

Breißelbeeren, selbst eingekocht, empfiehlt

G. Rühlmann, Königsplatz 7.

Feinste Toiletten-Seifen, wie Rosen-, Honig-, Veilchen-Seife, à Stück 10 s., Glycerinseife, à fl. 75 s. r. Feinste Haarbüchel und Eau de Cologne empf. billigt **M. Dammberg,** Ecke der Geißstr. u. Garzgasse.

Dombau-Loose à 2 Mark. **Ernst Haussengier,** Baustellen-Verkauf.

Vor dem Steinforst Nr. 2 ist noch eine Baustelle mit oder ohne Garten zu verkaufen. Näheres **E. Brömme.**

Versteigerung im Zwangsvollstreckungs-Verfahren. Dienstag den 22. Februar cr. Vormittags 10 Uhr

versteigere ich Schulberg 8, hier: 1 Kadentisch, verschiedene Mobilien, 1 verfilberten Zafelstisch, 1 Rauchservis, 1 Büfettartenichale, eine Bisquitdose, 10 Haartetten.
Halle a/S. **Lehmann, Gerichtsvollzieher.**

5 Berliner Nachbisen, 4 eiserne Dosen
billig zu verkaufen Köhlnstraße 19, 3. Laden.
Die sehr beliebten Bandagen sind wieder angekommen und mache darauf aufmerksam.

R. Brömme, Aufmacher, gr. Ulrichstr. 48, am Eing. d. Spiegelgasse. Reparaturen werden sauber und billigt unter Garantie besorgt.

Eichen-Verkauf. Donnerstag den 24. Febr. früh 9 Uhr sollen auf dem Holzplatze des Herrn F. Zimmermann & Co., Halle a/S.: 40 Stück Eichen von 5-12 Meter Länge und 26-96 Ctm. Durchmesser unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. **F. A. Asmus,** Schloßstr. 12.

OTTO KNOX
!!! Spedtsackchen !!!
von Brotteig Sonntag früh 8 Uhr.
2te Sorte kräft. Roggen-Brot, 7 Stück
3 A. Winter, gr. Märkerstr. 17.
Dasselbe ein Lebrung Hieren gesucht.
Reife Sonntag frühem Spedtsackchen in der Bäckerei von **A. Scope,** Landwehrstr. 16.
Kleines Haus, 11 Sandberg 12, ist zu verkaufen mit 1000 % Anzahlung, 2 Fr.

Haus-Verkauf
Mit großen Wohn- und Geschäftsräumen aus freier Hand zu verl. Brüderstr. 13, 1.
Ein Schwein zu verkaufen Unterberg 8.
Für Waffen aller Art, Doppel-Gewehre, Stand-Büchsen, Zeichnung, Revolver, Pistolen kauft und zahlt die höchsten Preise
gr. Schlamm 10a, part.

Am heutigen Tage habe ich eine **Buchdruckerei** mit den neuesten modernen Schriften eröffnet. Die Verbindung derselben mit meiner Lithographie und Steindruckerei legt mich in Stand, alle Druckaufträge zu außerordentlich billigen Preisen in elegantester Art sehr schnell anzufertigen.
Louis Rosenberg, Buch- und Steindruckerei, 21. grosse Ulrichstrasse 21.

Bekanntmachung.
Nachdem durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung für die **Vordächer** eine neue Straßen- und resp. Bauaufsichtlinie bestimmt und seitens der nach Vorschrift des Gesetzes vom 2. Juli 1875 hieron benachrichtigten beteiligten Grundstückbesitzer innerhalb der bezeichneten präclisificierten Frist von vier Wochen eine Einwendung gegen die Angemessenheit der auf dem bezeichneten Situationsplane eingetragenen Bauaufsichtlinie nicht erhoben worden ist, wird dieselbe hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß der die neue Bauaufsichtlinie nachweisende Situationsplan während der nächsten vier Wochen im Polizei-Secretariat 11, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
Halle a/S., am 15. Februar 1881.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Nachdem durch Beschluß beider städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizeiverwaltung für den die Grundstücke Nr. 1, 4, 4a, 4b und 9 bis 18 umfassenden Theil des **Weidenplans**, sowie für das Grundstück **alte Promenade Nr. 6**, soweit dieses am Weidenplan anreht, eine neue Straßen- und resp. Bauaufsichtlinie bestimmt und seitens der nach Vorschrift des Gesetzes vom 2. Juli 1875 hieron benachrichtigten beteiligten Grundstückbesitzer innerhalb der bezeichneten präclisificierten Frist von 4 Wochen eine Einwendung gegen die Angemessenheit der auf dem bezüglichen Situationsplane eingetragenen Bauaufsichtlinie nicht erhoben worden ist, wird dieselbe hierdurch für endgültig festgesetzt erklärt.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, bemerken wir gleichzeitig, daß der die neue Bauaufsichtlinie nachweisende Situationsplan während der nächsten vier Wochen im Polizei-Secretariat 11, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
Halle a/S., am 15. Februar 1881.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Da dem am 10. d. Mts. für die Miete des der Stadt gehörenden vormaligen Kontrollhauses an der Elisabethbrücke, zur Zeit an den Brauerereibesitzer F. a. H. d. i. r. vermietet, für die sechs Jahre vom 1. Juli d. J. ab bis dahin 1887 abgegebenen Mietgebote der Zuschlag nicht hat erteilt werden können, so wird ein neuer Vermietungstermin auf **Wittwoch den 23. Februar cr.** Vormittags 11 Uhr auf der Rathshaus im Waagegebäude, in welchem die Vermietungsbedingungen bekannt gemacht werden sollen, hiermit anberaunt, wozu Mietesuchende eingeladen werden.
Halle, den 12. Februar 1881.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Den Interessenten unserer Kasse wird bekannt gemacht, daß gemäß des § 23 des Statuts eine Nachweisung der am Schlusse d. J. S. auf den einzelnen Büchern vorhandenen gewordenen Einlagen angefertigt und in besonderen Druckabzügen dem heutigen Stücke des Tageblatts beigelegt ist.
Halle, den 20. Februar 1881.
Das Direktorium der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung.
Zur Neuwahl der Aufsicht- und Vorstands-Mitglieder, sowie zur Rechnungslegung werden:
1) die Mitglieder der Tischlergehilfen-Krankenkasse
zu **Montag, den 21. huj. Nachmittags 6 Uhr,**
2) die Mitglieder der vereinigten Stellen-Krankenkasse der Schlosser, Schmiede, Feilenhauer, Sporer, Büchsen- und Bindenmacher, Messer-, Nagel-, Zeug-, Plannetz- und Kupferhändler, Gold- und Schmiedeger, Gärtler, Zinngießer, Klempner, Gräber- und Klein-Ährmacher, Gold- und Silberarbeiter, Schleifer und Kähler
zu **Wittwoch, den 23. huj. Nachmittags 6 Uhr**
in den großen Versammlungssaal des Rathhauses hierdurch vorgeladen.
Halle, den 18. Februar 1881.
Helm, Stadtrath.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungsgegenständen, sowie Reinigungs-Materialien für die königl. Universitäts-Kliniken pro 1. April 1881 bis ultm. März 1882 soll auf dem Wege der Cicitation in dem im Verwaltungs-Bureau Magdeburgerstraße Nr. 10
am **21. Februar cr. Nachmittags 2 Uhr**
anberaunt Termine vergeben werden.
Zur Ausbierung gelangen: Rind-, Kalb-, Hammel-, Schweinefleisch u. Fleischwaren, Backwaren, Mehl, Reis, Graupen, Gerste, Hülsenfrüchte, Eier, Soda, Seife u. f. w.
Die Bedingungen können im Terminlocal während der Vormittagsstunden schon vorher eingesehen werden.
Der Verwaltungs-Inspector **Schmidt.**

Holz-Versteigerung.
In der königlichen Oberförsterei Schledwitz auf dem Unterforste Dölauer Haide sollen am **Wittwoch den 23. Februar Vormittags 10 Uhr** circa 300 Eichen mit 80 fm 300 Kiefern mit 320 fm öffentlich versteigert werden.
Kauflustige wollen sich zur obenbenannten Zeit im Jagd 53 bei Nettleben einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
Schledwitz, am 12. Februar 1881.
Königliche Oberförsterei.

„Gold- u. Silberwaaren.“
Mein überaus reichhaltiges
Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren-Lager
beabsichtige ich wegen vorgerückten Alters nach ziemlich 50-jährigem Bestehen allmählich zu reduzieren, event. auch zu verkaufen.
In Folge dessen sind sämtliche Preise ganz bedeutend herabgesetzt und gewähren Jedermann recht vorteilhafte Einkäufe.
Reparaturen werden wie bisher schnell und billigst erledigt.
Julius Krüger, Schmeerstraße 17/18, (früher Leipzigerstraße 4.)

Am heutigen Tage habe ich eine **Buchdruckerei** mit den neuesten modernen Schriften eröffnet. Die Verbindung derselben mit meiner Lithographie und Steindruckerei legt mich in Stand, alle Druckaufträge zu außerordentlich billigen Preisen in elegantester Art sehr schnell anzufertigen.
Louis Rosenberg, Buch- und Steindruckerei, 21. grosse Ulrichstrasse 21.

Am heutigen Tage habe ich eine **Buchdruckerei** mit den neuesten modernen Schriften eröffnet. Die Verbindung derselben mit meiner Lithographie und Steindruckerei legt mich in Stand, alle Druckaufträge zu außerordentlich billigen Preisen in elegantester Art sehr schnell anzufertigen.
Louis Rosenberg, Buch- und Steindruckerei, 21. grosse Ulrichstrasse 21.

Neu! Pat.-Federhalter Neu! mit Tinten-Reservoir, 7 Stunden lang haltend, ohne Eintanken u. Verschmutzen der Fing. à Stück 1 A 25 s. nur bei
Albin Hentze, Schmeerstraße 39.
Trag. Kleidungsstücke, Stiefeln kauft und verkauft
gr. Schlamm 10a, part.

Offene Stellen
Einen tüchtigen Modellistler, der nach der Zeichnung zu arbeiten versteht, sucht
Locomotivfabrik Hagans, Erfurt.
Lehrling luche zu Dieren
Wilh. Cammitius, Waier- u. Kalzreimeir., Königsstr. 25.
Einen Lehrling luche **Schneidermeister Carl Schmidt,** Landwehrstr. 3.
Stellmacherlehrlinge gegen Kostgeld luche
Kopf, Fuels & Rausch, Wagenfabrik.
Einen Lehrling luche
Ch. Giebler, Bädermeir., gr. Steinstr. 52.
Daj. ein fettes Schwein zu verkaufen.
Ein tüchtiger Stadtreisender gegen Gehalt und Provision gesucht. Näheres bei
J. Berek & Co.

Ein anständ. Mädchen für Küche und Haus gesucht z. 1. April. Herrenstr. 10, part.
Mädchen a. Conf. gr. Brauweg 21, 1. Tr.
Gesucht ein in der Küche erfahre. Mädchen mit guten Zeugnissen Königsstr. 38, 11.
Ein tücht. anst. Mädchen, das kochen versteht und gute Zeugn. besitzt, z. 1. April gesucht. Zu erfragen Herrenstr. 20, 1.
Eine unabh. Fran, in d. fünfzig. Jahren, ehelich und reinlich, zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Königsstr. 18, Hof 1.
Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. April zu miethen gesucht. **H. Hohn,** gr. Ulrichstr. 64.
Ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und plätten kann, wird 1. April gesucht
Königsplatz 4.
Ein gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird zum 1. April gesucht
Herrnbergstraße 12, p.
Ein ordentl. Hausmädchen wird z. 1. April gesucht
Steinweg 29, im Hinterz. 1.
Einige im Schneider geübte Mädchen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung, auch können junge Mädchen daselbst gründlich erlernen. **Wwe. Clara Walter,** Barfüßerstraße 13, 11.

Ge sucht
30 tücht. Dienstmädchen für März u. 1. April
Leipzig, Brühl 2. **Fran Gräichen.**
Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird zum 1. April gesucht im „goldenen Löwen“
Ge sucht zum 1. April
wird für ein anständiges Hausmädchen eine Stelle in einem nicht zu großen Haushalte. Zu erfragen
Königsplatz 2, 11.
Für ein auswärtiges Material-, Kurz- und Schnittwaarengeschäft wird eine Verkäuferin gesucht. Antritt möglichst bald, spätestens 1. Mai a. e.
Nähere Auskunft erteilen
Huack & Hennig, Halle a/S.

Ein solides, williges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und alle Hausarbeit wird gesucht p. 1. April bei **G. Luchow** im Laden.
Dff. Stellen f. Landwirtschaffsdienerinnen, Kochmädchen, Jungfern, Stubens-, Haus- und Küchenmädchen sofort und 1. April durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Stellegesuch.
Ein junges geb. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Verkäuferin, wenn möglich in Konditorei, da selbige in der Branche schon thätig war, auch heißen die besten Zeugnisse zu Diensten. Auf gutes Gehalt wird weniger gesehen, das wäre Familienanerkennung sehr erwünscht. Antritt könnte 15. März stattfinden. Dff. **S. R. 108** postlag. Altenburg.
Ein junger Mann, vom Militär entlassen, f. Beschäftig. **Marrinsberg** 4a, 5, 1 1/2 Tr.
Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen, welches in Küche erfahren, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle 1. April zur Seite der Hausfrau. Zu erf. **Rühgrit** 30, 11.

Geht brauchbare Mädchen suchen z. 1. März u. später Stelle durch
Frau Fleckinger, alter Markt 36.

Ein solides, williges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und alle Hausarbeit wird gesucht p. 1. April bei **G. Luchow** im Laden.
Dff. Stellen f. Landwirtschaffsdienerinnen, Kochmädchen, Jungfern, Stubens-, Haus- und Küchenmädchen sofort und 1. April durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Stellegesuch.
Ein junges geb. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Verkäuferin, wenn möglich in Konditorei, da selbige in der Branche schon thätig war, auch heißen die besten Zeugnisse zu Diensten. Auf gutes Gehalt wird weniger gesehen, das wäre Familienanerkennung sehr erwünscht. Antritt könnte 15. März stattfinden. Dff. **S. R. 108** postlag. Altenburg.
Ein junger Mann, vom Militär entlassen, f. Beschäftig. **Marrinsberg** 4a, 5, 1 1/2 Tr.
Ein zuverlässiges ordentliches Mädchen, welches in Küche erfahren, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle 1. April zur Seite der Hausfrau. Zu erf. **Rühgrit** 30, 11.

Geht brauchbare Mädchen suchen z. 1. März u. später Stelle durch
Frau Fleckinger, alter Markt 36.

Geht mit...
vierte...
für...
Zelle...
M...
22...
ein...
von...
Woff...
und...
Gef...
am 18...
am 10...
gester...
denen...
hier h...
höhe...
heit a...
W...
heute...
zu Gun...
mit 71...
erklär...
des An...
nach d...
tiner...
reivon...
Maste...
Berleg...
Schney...
Walter...
(Alton...
andere...
das da...
Wäge...
gerich...
stirte...
schlich...
der auf...
pro 18...
U...
des Me...
gegen...
giltige...
lügen...
...
...
tomme...
Wächst...
Nichtig...
hief nid...
E...
füngnis...
mehrte...
reifen...
Hans...
dies G...
Schuld...
eine fal...
konstl...
Denen...
ist, be...
liches...
Wage...
...
sförden...
Alles...
kommen...
...
tam...
sch ver...
hier ein...
ummögl...
man be...
...
für Ich...
für au...
...
gegen...
...
der um...
da in...
sollen